

zu

Beschulung von ADHS-Kindern an Regelschulen in der Bezirksregierung Köln

Schule ist ein Lebensraum, der Kinder befähigen soll, sie aufs Leben vorzubereiten. In einer Gesellschaft, die flexibles Handeln und Denken erfordert, die sich in einem beständigen sozialen, kulturellen und technologischen Wandel befindet, versucht Schule dies in der pädagogischen Arbeit zu berücksichtigen.

Zentrale Fragestellungen dabei sind: "Welche Werte, Haltungen, Normen und Ziele braucht eine Schule, in welchen Strukturen, Arbeits-, Lern- und Organisationsformen kann dies konkret umgesetzt werden." Daraus ergibt sich die Notwendigkeit zu handeln.

Über die Wissensvermittlung hinaus, müssen Lehrerinnen und Lehrer in Schulen verstärkt erzieherische Funktionen übernehmen, Hilfen für Kinder entwickeln, die in besonderen Lebensbereichen diese Hilfe brauchen, so auch das ADHS-Kind. Ganz unstrittig ist, dass die Arbeit mit ADHS-Kindern für Lehrerinnen und Lehrer besonderes Engagement und besondere Kenntnisse erfordert. Sie müssen sich jeden Tag den Problemen des schulischen Alltags stellen. Ein ADHS-Kind ist eine hohe Herausforderung für Lehrerinnen und Lehrer. Diese Kinder brauchen sehr viel Aufmerksamkeit und Hilfe. Das ADHS-Kind hat durch die Aufmerksamkeitschwäche und seine abweichenden Wahrnehmungen im schulischen Alltag oft nur geringe Möglichkeiten, seine potentiellen Leistungen zu zeigen. Trotz Hilfemaßnahmen über Differenzierungs- und Fördermöglichkeiten innerhalb des Klassenverbandes von 30 – 32 Kindern sind Lehrkräfte häufig überfordert und nicht in der Lage, angemessen zu fordern und zu fördern.

Aus Gesprächen mit Eltern betroffener Kinder wurde/wird immer deutlich, dass Lehrerinnen und Lehrer, mit dem Erscheinungsbild ADHS noch zu wenig vertraut sind, so dass als Ausweg für das Dilemma oftmals die Förderschule gesehen wird. ADHS-Kinder stellen mit Sicherheit sehr hohe Anforderungen an ihre Lehrer, deshalb sind auch vielfältige Maßnahmen erforderlich, um mit diesen Kindern in der Schule adäquat umzugehen. Dazu bedarf es der Aufklärung über die Symptomatik und Maßnahmen zur Unterstützung.

Diese Probleme erfordern Lösungsideen.

Die Bezirksregierung Köln hat deshalb im Jahr 2004 ein Beratungsnetzwerk zur Symptomatik ADHS gegründet. Ziel war und ist die Schaffung eines überregionalen schulischen Netzwerks, das in der Lage ist Schulen zu beraten, zu ermutigen und ihnen Unterstützung zu geben.

Im Laufe der letzten Jahre haben sich feste regionale Arbeitsgruppen zusammengefunden, die intensiv zusammenarbeiten. Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen arbeiten bereits als Berater, stehen auch als Moderatoren für Fortbildung an Schulen zur Verfügung. Kleinere Untergruppen entstanden, die immer wieder gebündelt werden, Austausch, Informationen und Arbeitsergebnisse weiter fließen zu lassen.

Was ist das Ziel des ADHS Beratungsnetzwerks:

- Alle ADHS-Kinder sollen frühzeitig in ihren Schulen gefördert werden, so dass sie dort bleiben können.
- Jede Schule sollte ein schuleigenes Förderkonzept entwickeln.

Was ist die Aufgabe des Beratungsnetzwerks:

- Bündelung von Ressourcen der Kolleginnen und Kollegen im Beratungsnetzwerk
- Austausch von Informationen, Erkenntnissen und Erfahrungen aus der praktischen Arbeit (Erfahrungsaustausch)
- Kompetenzerweiterung der Teilnehmer durch gezielte Fortbildungen
- Entwicklung und Erprobung eigener Förderkonzepte
- Kontakte zu Schulen aufbauen; Hilfen und Unterstützung anbieten
- Fortbildung und Beratung an allen Schulformen in der Bezirksregierung Köln
- Aufbau eines kooperativen Netzwerks mit Eltern, der Schule und außerschulischen Einrichtungen
- Vernetzung mit den einzelnen Kompetenznetzwerken in den jeweiligen Regionen
- Koordination und Kompetenztransfer im Arbeitsfeld ADHS
- Organisation von Fachtagungen in Zusammenarbeit mit Schulämtern, Gesundheitsämtern, Kliniken etc.
- Kontakte zur Universität
- Kontakt zu ADHS-Netzwerken in anderen Bundesländern
- Besuch von Fachveranstaltungen und Symposien
- Erarbeitung von Fortbildungsprogrammen für Lehrer an Schulen
- Bildung von regionalen und überregionalen Netzwerken
- Kompetenzerweiterung bei Lehrerinnen und Lehrern, als Multiplikatoren in ihren Schulen

Ziel soll es sein, Lehrerinnen und Lehrer aller Schulformen für das Problem ADHS zu sensibilisieren, sie zu beraten, sie zu unterstützen und zu qualifizieren – ihre Kompetenz zu erweitern.

Damit verbunden ist eine differenzierte medizinisch-psychologisch-pädagogische Sichtweise, um eine integrative Förderung zu erreichen.